

## KEIN JOB WIE JEDER ANDERE



Dunkel, feucht, schlammig, mal stinkend, mal muffig, irgendwo rauscht Abwasser, Klopapier, das sich um die Stiefel schlingt, Spinnweben, die vom Kanalscheitel hängen...– der Arbeitsplatz eines Kanalbetriebsarbeiters.

Keine Arbeit für empfindliche Gemüter! Explosionsgeschützte Lampen, Atemschutzgeräte, Absturzsicherungen und Gasmessgeräte sorgen dafür, dass Begehungen der Kanäle heute sicher durchgeführt werden können. Längst ist das Image der schmutzigen und stinkenden Hilfsarbeiten im Kanalbetrieb hinfällig. Die 140 Mitarbeiter (es ist noch eine Männerdomäne) sind heute ein Team von Spezialisten. Sie arbeiten mit teuren Spezialfahrzeugen, betreiben moderne Mess-, Steuer- und Regeltechnik und sorgen dafür, dass das Abwasser ohne Überflutung oder Verschmutzung der Gewässer zu seinem Bestimmungsort gelangt: den Kläranlagen. Die Arbeit im Kanalbetrieb ist kein Traumjob. Aber wer dort beginnt, bleibt auch meist für den Rest seines Lebens. Die Identifikation mit „ihrem“ Kanalnetz und die Gewissheit, eine wichtige Dienstleistung für die Bevölkerung zu erbringen, prägen das Selbstbewusstsein der Mitarbeiter.

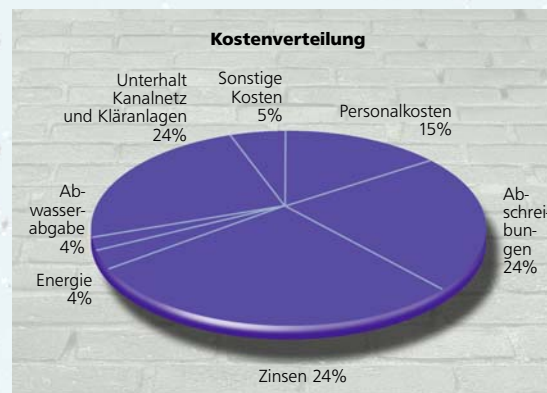


## AUF EINEN BLICK

1.600 km Kanalnetzlänge  
Kleinster Durchmesser: 0,25 m  
Größtes Profil: 6,25 m Breite und 3 m Höhe  
90 Regenüberläufe und Regenbecken  
16 Abwasserpumpwerke  
27.000 Schächte



## ALLES HAT SEINEN PREIS



Abwassergebühr: 1,76 €/m<sup>3</sup> bezogenes Trinkwasser  
(unverändert seit 1994)

## ABWASSER-HOTLINES

Bezirk Mitte:	550357
Bezirk östl. Innenstadt/Süd:	212 35774
Bezirk West:	300054
Bezirk Nord und Nordost:	212 35889

Rufbereitschaft außerhalb der Arbeitszeit:	0800 0822120
Weitere Auskünfte:	212 32907

Anschrift: Stadtentwässerung Frankfurt am Main  
Goldsteinstraße 160  
60528 Frankfurt am Main  
Telefax: 069/212 32850

## BLICK IN DIE UNTERWELT



Der Betrieb  
der Kanalisation in  
Frankfurt am Main



## DIE ADERN FRANKFURTS



Frankfurt am Main - London und zurück: 1.600 km Länge weist das öffentliche Kanalnetz auf. Es leitet das Abwasser von ca. 965.000 Menschen in Frankfurt am Main und den angeschlossenen Nachbarstädten zu den Kläranlagen Niederrad und Sindlingen. Bei Trockenwetter fallen täglich 300.000 m<sup>3</sup> – das wären 15.000 Tanklastzüge – Abwasser an.

Zwei unterschiedliche Entwässerungsverfahren existieren: Bei dem Mischsystem fließt das Schmutzwasser zusammen mit dem Regenwasser in einem Kanal ab; ca. 90 Regenüberläufe und Regenbecken entlasten das Kanalnetz bei starken Regenfällen und leiten einen großen Teil der gewaltigen Mischwasserströme mechanisch gereinigt in die Gewässer. Dagegen werden Regen- und Schmutzwasser beim Trennsystem in zwei getrennten Kanalnetzen abgeleitet.

## DER GLÄSERNE KANAL

Aggressives Abwasser, permanente Feuchtigkeit, Baumaßnahmen – der Zahn der Zeit nagt an den Kanälen. Immerhin 10 % des Kanalnetzes sind älter als 100 Jahre! Schäden an den Kanalrohren können zu Verstopfungen und Straßenabsackungen, aber auch zur Verschmutzung des Bodens und des Grundwassers führen.

Ferngesteuert und nach allen Seiten schwenkbar werden daher seit 1990 Fernsehkameras durch die Kanäle geschickt. Sie spüren Risse, Verformungen und andere Schäden auf. Über 180 km Kanäle werden jährlich inspiziert und die vielen Tausend Inspektionsberichte, Fotos und Videobänder sorgfältig ausgewertet. Die Schäden, vorrangig in Wasserschutzgebieten, müssen saniert werden. Ein aufwändiges Projekt für die nächsten Jahrzehnte!

## WIR SORGEN FÜR DURCHBLICK



Bei schwachem Gefälle und geringen Abflüssen lagern sich im Abwasser mitgeführte Stoffe ab: Fäkalien, Essensreste, Lumpen, Klopapier... Die Ablagerungen verringern den Abflussquerschnitt und führen im schlimmsten Fall zu Verstopfungen. Fäulnisprozesse rufen aber auch Gerüche hervor und bilden gefährliche Gase wie z.B. Schwefelwasserstoff.

Eine regelmäßige Kanalreinigung ist daher eine der wichtigsten Aufgaben des Kanalbetriebs. Je nach Profilform, Gefälle und Wasserführung reicht die Spanne von 2-mal jährlich bis einmal in 10 Jahren.

Zum größten Teil besorgen heute Hochdruckspül- und Saugfahrzeuge diese Arbeit – übrigens weitgehend ohne Trinkwasser. Aber auch die materialschonende Schwallspülung mit Hilfe von Spültüren wird heute noch praktiziert.

